

Neue Pisten, neue Aufstiegsanlagen

LANDESREGIERUNG: Ja zu Zusammenschluss Helm und Rotwand – Ja zu Projekt Ried, aber Ergebnis der Volksbefragung abwarten

PUSTERTAL (ru). Über drei Skipistenprojekte im Pustertal hat die Landesregierung gestern befunden. Sie gab grünes Licht für den skitechnischen Zusammenschluss von Helm und Rotwand, genehmigte das Projekt Ried mit einer Auflage und sagte Ja zu einer Verlängerung des Alpenliftes und der entsprechenden Piste am Kronplatz.

Das viel diskutierte und umstrittene Projekt Ried hat die Landesregierung genehmigt. „Dies, weil uns von allen Seiten positive Gutachten vorliegen“, erklärte Landeshauptmann Luis Durnwalder dazu. Allerdings hat er eingeschränkt, dass die Landesregierung von der Gemeinde wie auch von den Liftbetreibern die schriftliche Erklärung eingefordert habe, dass man vor Abschluss der dazu anstehenden Volksbefragung keine Baugenehmigung beantragen oder ausstellen werde.

Dieser Aufforderung ist die Stadtgemeinde Bruneck nachgekommen. Bürgermeister Christian Tschurtschenthaler hat dem Landeshauptmann mitgeteilt, dass die „Stadtgemeinde Bruneck zu Gunsten der Kronplatz Seilbahn AG keine Baukonzessi-



Blick vom 2083 Meter hohen Stiergarten oberhalb der Klammbachalm zum Skigebiet Rotwand. Dahinter der Einser, rechts im Hintergrund die Drei Zinnen. Über diesen einzigartigen Aussichtspunkt soll der skitechnische Zusammenschluss der beiden Gebiete Helm und Rotwand verwirklicht werden.

on für dieses Projekt erteilen wird, bevor diese bereits zugelassene Volksbefragung nicht stattgefunden hat“. Als voraussichtlichen Termin der Volksbefragung wird Oktober/November 2010 genannt. Die Seilbahn Kronplatz AG habe der Gemeinde Bruneck versichert, dass sie, sofern die Volksbefragung stattfindet, bis zu deren Abschluss keinen Antrag auf Ausstellung einer Baukonzession stellen werde, sagt And-

reas Dorfmann, der Direktor der Kronplatz Seilbahn AG.

Für einige Überraschung gesorgt hat die Zustimmung zum skitechnischen Zusammenschluss von Helm und Rotwand, war die strategische Umweltprüfung für dieses Vorhaben doch negativ ausgefallen. Und dass der Zusammenschluss auch in der Landesregierung nicht unumstritten ist, zeigt das gestrige Abstimmungsergebnis mit vier

Jastimmen bei zwei Neinstimmen und zwei Enthaltungen.

„Ja zu unserem Vorhaben zu sagen, beweist die Weitsicht der Landesregierung“, sagt Kurt Holzer, der Präsident der Sextner Dolomiten AG. Auf die strategische Umweltprüfung müsse nun die „richtige“ Umweltprüfung folgen. Wenn diese positiv ausfalle, werde man die Baukonzession beantragen.

Die Gruppe „Lebenswertes

Sexten“ hingegen spricht von einer „Entscheidung, mit der eine fatale Situation für Sexten geschaffen wird“. Ein großes Stück Sexten werde vernichtet, sensible Ökosysteme total ruiniert werden. Man sei zutiefst enttäuscht von dieser Politik.

Ähnlich reagieren Eva Klotz und Sven Knoll, die Landtagsabgeordneten der „Süd-Tiroler Freiheit“. Sie bezeichnen die Eintragung der Projekte Sexten und Kronplatz/Ried in den Skipistenplan durch die Entscheidung der Landesregierung als „verantwortungslos und verhängnisvoll“.

Ja gesagt hat die Landesregierung auch zu einer Verlängerung des Alpenliftes und der entsprechenden Piste am Kronplatz. Da der Lift 2013 20 Jahre alt wird und somit erneuert werden muss oder eine kostenspielige technische Abnahme zu erfolgen hat, habe man sich bei der Seilbahnen Olang AG überlegt, was man tun solle, sagt Seilbahn-Direktor Philipp Felder. Für am sinnvollsten habe man eine Verlängerung der Piste bis nach Niederolang sowie eine Verlängerung der Aufstiegsanlage bis Niederolang und bis zum Kronplatz-Gipfel erachtet. Zu diesem Vorschlag sagte die Landesregierung gestern Ja. Nichts hielt sie hingegen von einer Anbindung dieser Pistenverbindung an den Bahnhof.